Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 11

Artikel: Im scharfen Schuss
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717803

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im scharfen Schuss

Am 30. September 2008 bot Brigadier Hans-Peter Wüthrich, der Kommandant der Infanteriebrigade 7, auf der Schwägalp und am Bodensee Einblick in die grossangelegte Truppenübung «NEON TWO».

Stabschef der Brigade ist der Milizoffizier und Unternehmer Oberst i Gst Christoph Grossmann. An der Übung nahmen teil: Der Brigadestab, das Führungsunterstützungsbataillon 7, das Aufklärungsbataillon 7, die Artillerieabteilung 7 und aus der Fliegerabwehr die Leichte Stinger-Lenkwaffenabteilung 7.

Als Detachemente und Formationen kamen hinzu: Aufklärungs- und Grenadierformationen der Armee, ein Detachement Militärische Sicherheit und ein Luftwaffendetachement.

Attraktive Besuchstage

Der Besuch auf der Schwägalp stand unter der Ägide der Kantonalen Offiziersgesellschaft St. Gallen; unter dem Präsidium des Berufsoffiziers Oberst i Gst Kurt Bauder organisiert sie jedes Jahr attraktive Besuchstage.

Das Programm eröffnete die Führungsstaffelkompanie 7/2 unter dem Kommando von Hptm Stefan Rosenblum. Die Kompanie umfasst den Kommandozug, einen Führungsstaffelzug, einen Verkehrszug, einen Übermittlungszug und den IMFS-Zug. IMFS steht für Integriertes Militärisches Fernmeldesystem.

Wagenburg in kurzer Zeit

Vom Toggenburg her blies ein giftiger Wind über die Schwägalp; und kalt begann es zu regnen, als der Führungsstaffelzug in Aktion trat. Der Auftrag lautete, innert zehn Minuten für einen Teil des Brigadestabes eine Wagenburg mit allen Verbindungen zu errichten.

Rassig fuhren die Piranha-2-Radschützenpanzer des Zuges vor, und innert kurzer Zeit war die Wagenburg, angelehnt an die massigen Gebäude auf der Schwägalp, errichtet. Hauptmann Rosenblum war höchst erfreut über die präzise, gut eingeübte Arbeit seines Führungsstaffelzuges: «Zehn Minuten ist die Limite, alles hat perfekt geklappt.»

Drei Panzerhaubitzen der Artilleriebatterie 47/4 unterhalb der Schwägalp.

Kommandant des Führungsunterstützungsbataillons ist Oberstlt i Gst Adrian Türler, auch er ein Milizoffizier und Leiter Human Resources bei der Von Roll Umwelttechnik AG.

Lebensnerv der Brigade

Türlers Bataillon stellt die Führungsfähigkeit der Brigade sicher. Es betreibt die stationären und mobilen Führungseinrichtungen für den Brigadekommandanten und den Brigadestab. Das Bataillon verfügt über moderne Telekommunikations- und Informatikmittel. Im Mittelpunkt steht das IMFS. Dieses basiert auf weitverzweigten Richtstrahlnetzen, in die der Funk integriert wird.

Das IMFS ermöglicht Verbindungen (Ton, Bild, Daten) zwischen Funkgeräten, Richtstrahlstationen und dem zivilen Telefonnetz. Das Führungsunterstützungsbataillon ist der Lebensnerv der Brigade.

Zwölf M-109

Nach der Wagenburg stand das Artillerieschiessen auf dem Programm. Unterhalb der Schwägalp, abseits der Strasse nach Nesslau, hatten die Artilleriebatterien 47/3 und 47/4 mit reglementarisch je sechs Panzerhaubitzen M-109 Stellung bezogen.

Hauptmann Georg Kapeller, Milizoffizier und dipl. Maschineningenieur ETH, er-

Schneller laufen

Oberst i Gst Kurt Bauder, Präsident der KOG St. Gallen: «Wie ich höre, hat es noch Wanderer in der Gegend des Zielgebiets. Aber eines lehrt die Erfahrung: Wenn es zum ersten Mal einschlägt, dann laufen die Leute schneller.»

Schaut mich an!

Im Drehbuch ist vorgesehen, dass Brigadier Wüthrich, der Brigadekommandant, an einem Seil hoch zum Helikopter aufgezogen wird: «Schaut mich noch einmal gut an!», ruft der Brigadier in die Runde.

Parlament

Der St. Galler Regierungsrat Willi Haag: «Was sich in Bundesbern abspielt, das können wir in der Ostschweiz nicht mehr verstehen. Merkt euch die Parlamentarier, die das Rüstungsprogramm verwarfen.»

Hptm Georg Kapeller, Kdt Art Bttr 47/4, Masch Ing und Abteilungschef MOWAG.

Hptm Marion Thalmann, Stab Inf Br 7, beruflich stv Dienstchefin Inf Br 7.

Hptm Stefan Rosenblum, Kdt Führungsstaffelkompanie 7/2, Bankangestellter.

läutert die Lage: «Es befinden sich noch Zivilpersonen im Zielgebiet. Gemäss unseren Sicherheitsbestimmungen dürfen wir deshalb noch nicht laden. Wir laden erst, wenn das Zielgebiet frei ist.»

«Anfeuern»

Dann geht der Batteriekommandant auf die Vorschriften zum «Anfeuern» ein. Dabei geht es nicht um das Anfeuern eines Ofens und auch nicht um das Anfeuern einer Eishockey-Mannschaft; es geht vielmehr um die Schüsse, die früher das «Einschiessen» bildeten: «Anfeuern heisst, dass jede Panzerhaubitze im Abstand von mindestens 45 Sekunden einzeln einen Schuss abgibt. Dies dient dem Schiesskommandanten zur Kontrolle eines jeden einzelnen Geschützes.»

Erst nach dem Anfeuern darf mit dem Batteriefeuer und ganzen Lagen begonnen werden. Sachkundig führt Hptm Kapeller auch in das INTAFF ein: in das Integrierte Artillerie-Feuerführungs- und Feuerleitsystem, das sich auch in der windigen Kälte unterhalb der Schwägalp bewährt.

Dann begeben wir uns zu den Geschützen. Mächtig ragen die kampfwertgesteigerten, langen 155-Millimeter-Rohre der Panzerhaubitzen in den Himmel. Der Feuerbefehl kommt, die Rohre senken sich etwas, das Zielgebiet liegt nicht viel höher als die Stellung, und das Anfeuern setzt ein, Schuss um Schuss, mit den charakteristischen Detonationen im Ziel.

Feuerkampf zuerst

Die traditionsreiche Thurgauer Artillerieabteilung 47 steht unter dem Kommando von Major i Gst Diego Ettlin. Hptm Stephan Eidenbenz führt die Logistikbatterie 47, Hptm Werner Stüssi die Batterie 47/1, Hptm Christian Rysler die Batterie 47/2 und Hptm Marc Breitschmid die Batterie 47/3. Im Pflichtenheft der Abteilung steht, wie es der Artillerie entspricht, der Feuerkampf an vorderster Stelle. Die Siebenundvierziger sind im Wiederholungskurs 2008 indessen auch Bereitschaftstruppe. Das bedeutet, dass sich Teile für einen möglichen subsidiären Einsatz bereithalten.

Kernkompetenzen

Die Abteilung 47 verfügt über folgende Kernkompetenzen:

- Beschaffen von Nachrichten;
- Zerschlagen gegnerischer indirekt schiessender Waffen;
- Bekämpfen gegnerischer Einrichtungen und Bereitstellungen;
- Bekämpfen gegnerischer Massierungen in Stauräumen;
- Vernichten gegnerischer Führungs-, Kommunikations- und Aufklärungsmittel;
- Zerschlagen der gegnerischen Reserven.

Aufgrund der sich stetig verändernden Bedrohungslage lässt sich die Abteilung auch für andere Aufgaben einsetzen. Nebst

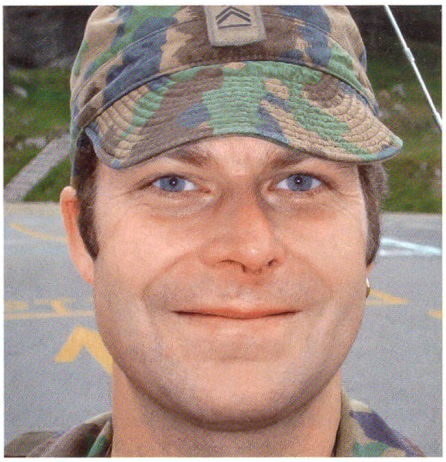
Brigadier Hans-Peter Wüthrich: Ein Kommandant redet Klartext

Hans-Peter Wüthrich, kämpferisch.

Klartext redete auf der Schwägalp Brigadier Hans-Peter Wüthrich, der Kommandant der Infanteriebrigade 7. Er nahm Stellung zur Herbstsession des Nationalrates: «Das Nein zum Rüstungsprogramm 2008 empört mich. Das sind Prügel für die Armee, das sind Prügel für jeden Soldaten, das sind Prügel für das ganze Kader. Es ist bitter, und wohl nicht mehr ganz zu reparieren.»

Als erfahrener Brigadekommandant ging Wüthrich auf das Nein zum Geschützten Mannschaftstransportfahrzeug ein: «Wir brauchen den Duro IIIP, wenn wir die Infanterie geschützt verschieben wollen. Ich bin in schwierigen Lagen nicht bereit, meine drei Infanteriebataillone ungeschützt in VW-Bussen zu transportieren. Das ist verantwortungslos, und ich bin gegenüber meinen Soldaten und meinem Kader nicht bereit, verantwortungslos zu handeln. Helfen Sie alle mit, dass nicht länger Personalpolitik auf dem Buckel der Armee getrieben wird.»

Wüthrich weiter: «Der Infanteriebrigade 7 geht es gut. Ich habe jetzt 3500 Mann im Dienst, und wir haben keine grösseren Probleme. Ich rede jeden Tag mit Soldaten und Kadern. Ich kenne die Stimmung in meiner Brigade, und ich dulde nicht, dass Armeekritiker von aussen von Schrott reden. Das sind Prügel für eine Brigade, die ihren Auftrag erfüllt. Das kann und will ich nicht hinnehmen; ich kämpfe, wie ich mich das gewohnt bin.»



Hptfw Bruno Wüthrich, Führungsstaffelkompanie 7/2, Maschinenmechaniker.

Wm Lucas Kronenberg, Führungsstaffelkompanie 7/2, zivil Sanitärmonteur.

Sdt Philipp Weber, Führungstaffelkompanie 7/2, beruflich Bauleiter.

Überwachungs- und Bewachungsaufgaben können dies ebenso Transportaufträge und Verkehrsregelungen sein.

Feuerwerk

Nach dem Schiessen erleben die Gäste auf der Schwägalp ein *rhetorisches* Feuerwerk. Oberstlt i Gst Niels Blatter vom Brigadestab erläutert den umstrittenen Operationstyp Raumsicherung reglementarisch korrekt aus militärischer Sicht.

In der Gegenrede gibt Oberst i Gst Marco Sieber ganz persönlich aus der Sicht des Staatsbürgers seine Meinung zur Raumsicherung ab. Er kommt zum Schluss: «Die Raumsicherung als Ganzes ist kein geeigneter Operationstyp für die Armee. Ihr Hauptauftrag ist die Verteidigung. Wenn wir nicht sofort eskalieren wollen, brauchen wir eine leichte Infanterie, wie wir sie mit der Territorialinfanterie hatten – oder es werden spezielle Polizeikräfte aufgestellt.»

Dann geht es zum *handfesten* Feuerwerk am Bodensee, zum Beleuchtungsschiessen der Batterien 47/1 und 47/2. *fo.*

Auf der Schwägalp errichtet die Führungsstaffelkompanie 7/2 die Wagenburg.

Oberstlt Martin Hämmerle, Kdt Jägerbataillon «Vorarlberg», zivil Zollinspektor.

Oberst i Gst Kurt Bauder, Präsident KOG St. Gallen, Berufsoffizier.

Oberstlt i Gst Niels Blatter, USC Territorialdienst, Stab Inf Br 7, Berufsoffizier.